

Festschrift

50 Jahre

Schützenverein
Wörth



1960 – 2010

Grußwort von Landrat Dr. Fritz Brechtel

Herzlichen Glückwunsch den Mitgliedern und Freunden zum 50. Geburtstag des Schützenvereins 1960 Wörth am Rhein e. V.



Schießsport bedeutet Konzentration, Kondition, Körpergefühl und mentale Stärke. Bis zur Perfektion üben Schützen immer und immer wieder den Ablauf der Schussabgabe. Das geschieht in Wörth mit guten Erfolgen.

Schießsport im Verein bedeutet aber auch Geselligkeit, das Miteinander von Jung und Alt, gemeinsames Üben, gemeinsame Unternehmungen. Seit 50 Jahre treffen sich in Wörth regelmäßig engagierte und erfolgreiche Schützen und verleihen damit dem Verein Beständigkeit.

Begonnen hat der Verein einst mit 36 Gründungsmitgliedern, heute ist die Mitgliederzahl auf stolze 160 Personen gewachsen. Das ist eine beachtenswerte Steigerung. Die Mitglieder pflegen freundschaftliche Verbindungen nicht nur in ihrer Heimat, sondern auch zu Schützen im In- und Ausland. Das alles spricht für die gute Vereinsarbeit. Es ist schön, solche Vereine im Kreis zu haben.

Ich wünsche allen ein schönes Jubiläumsfest und den Mitgliedern und Freunden des Schützenvereins 1960 Wörth am Rhein weiterhin alles Gute, viel Erfolg bei den weiteren Wettkämpfen und viel Spaß und Freude beim gemeinsamen Training und geselligen Zusammensein.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'F. Brechtel'. The signature is stylized and fluid.

Dr. Fritz Brechtel
Landrat

Grußwort von Bürgermeister Harald Seiter

Ich gratuliere dem Schützenverein 1960 e.V. Wörth am Rhein herzlich zu seinem 50-jährigen Jubiläum. Mit einem halben Jahrhundert gehören die Sportschützen zu den jüngeren Vereinen unserer Stadt. Damit ist die Geschichte um das Werden und das Wachsen des Jubilars noch gegenwärtig, zumal noch viele Zeitzeugen über diese authentisch berichten können.



Mit viel Eigeninitiative haben die Schützen in Wörth nicht nur ihr erstes Domizil im rückwärtigen Bereich des Gasthauses „Bayerischer Hof“ gebaut, sondern einige Jahre später auch auf dem von der damaligen Gemeinde Wörth zur Verfügung gestellten Gelände im „Saubögel“ eine Schießanlage und ein Vereinsheim geschaffen, die Ihresgleichen suchen. Die Stadt Wörth hat dabei in guten Jahren mit Zuschüssen auch kräftig zum guten Gelingen beigetragen. Den weitaus größeren Anteil haben aber die Vereinsmitglieder durch teilweise großzügige Unterstützung und vor allem Eigenleistung erbracht. Mittlerweile ist die Anlage zu einem beliebten Anlaufpunkt der Bevölkerung geworden. Auch große sportliche Erfolge markieren die Geschichte des Vereins. Und nicht zuletzt über Schützenfeste und Sonderveranstaltungen haben die Wörther Schützen gezeigt, dass sie Sportler und gesellige Menschen sind, die einerseits die Schützentradition bewahren und sich andererseits als Teil der örtlichen Gemeinschaft von Bürgerinnen und Bürgern sehen.

Allen, die sich um den Jubilar im Laufe von fünf Jahrzehnten verdient gemacht haben, danke ich sehr herzlich. Ich bin sicher, dass der Schützenverein Wörth eine gute Zukunft vor sich hat.

Harald Seiter
Bürgermeister

Grußwort vom Ortsvorsteher Roland Heilmann



Dem Schützenverein Wörth darf ich zu seinem 50 jährigen Jubiläum ganz herzlich gratulieren! Durch den unermüdlichen Einsatz der Vorstände und ihrer Mitglieder, wurden nicht nur die sportlichen Aktivitäten vorangetrieben, sondern auch ein Vereinsheim erbaut, das mit ihrer modernen Schießsportanlage ihres gleichen sucht. Für die vielen ehrenamtlichen Stunden, die dabei abgeleistet wurden, verdient der Verein meine höchste Anerkennung!

Das Vereinsheim ist umgeben von einer parkähnlichen Grünanlage, auf dem die Schützen nicht nur ihr traditionelles Westernschießen veranstalten, sondern inzwischen auch andere Vereine für ihre Feste gerne nutzen.

Der Wettkampf um den Stadtschützenkönig im November, ist inzwischen zu einer der beliebtesten Veranstaltungen in unserer Stadt geworden, dem zahlreiche Vereine und Gruppen gerne folgen. Dies ist eine großartige Werbung für den Schießsport und ein gutes Beispiel für ein aktives Miteinander unserer Vereine.

Ich wünsche der Vorstandschaft mit ihrem ersten Vorsitzenden Herrn Norbert Schmuck weiterhin viel Erfolg, zum Wohle der Schützengemeinschaft Wörth!

Roland Heilmann
Ortsvorsteher

Grußwort vom OSM Norbert Schmuck



Der SV Wörth a.Rh v.1960 e.V. feiert sein 50-jähriges Vereinsjubiläum. Seit der Gründung am 20.08.1960 im Gasthaus „Zum Karpfen“ hat sich in der Vereinsgeschichte einiges getan:

- Umzug ins Gasthaus „Bayerischer Hof“ mit Bau des ersten Schützenhauses
- Standortwechsel für eine neue Schießsportanlage im „Saubögel“.

Seit dieser Zeit entstand eine Schießsportanlage die heute Ihresgleichen sucht. Ein genaueres Bild gibt uns die folgende Vereinschronik.

Trotz dieser arbeitsreichen Zeit, wurden die sportlichen Aktivitäten erfolgreich ausgeübt sowie die Wahrung der Schützentradition und das Kameradschaftliche Verhältnis zu anderen Vereinen, unter anderem mit den elsässischen Vereinen Bischwiller und Bad Niederbronn als auch mit dem Bayerischen Eicherloh, gepflegt.

Bei der Gestaltung des lebendigen Gemeinschaftsleben sind die Veranstaltungen: Stadtmeisterschaften, Günther-Hoffmann-Gedächtnisschießen, Internationales Vorderlader- und Westernwaffenschießen und Johannisfeuer feste Bestandteile der Wörther Vereinsfeste.

Ein besonderes Bedürfnis ist es mir deshalb denen zu danken, die durch Ihren selbstlosen Einsatz dazu beigetragen haben, diese Anlage zu erstellen, aber auch jene nicht zu vergessen, die für die Erhaltung des Vereins in der Vergangenheit Verantwortung getragen haben.

Ich begrüße sehr herzlich unsere Gäste die uns die Ehre geben mit uns dieses Jubiläum zu feiern und wünsche Ihnen frohe Stunden beim SV Wörth.

Euch, liebe Schützen, wünsche ich nach alter Sitte ein gutes Auge, eine sichere Hand und Frieden für unser Heimatland.

Norbert Schmuck

Oberschützenmeister
SV Wörth a.Rh. v.1960 e.V.

CHRONIK

Die Wörther Bürger „Günther Hoffmann, Heinrich Neff und Karl Runck („Heizer“ genannt)“ waren die Initiatoren des Schützenvereins Wörth.

Nach einem Aufruf in der Tageszeitung „Rheinpfalz“ trafen sich am Samstag den 20. August 1960 um 20 Uhr im Gasthaus „Zum Karpfen“ (heute „Hotel Insel“) interessierte Bürger.

Noch am gleichen Abend erklärten 36 Männer schriftlich ihren Beitritt in einen Schützenverein. Der Verein sollte den Namen „Schützenverein Wörth“ erhalten und in das Vereinsregister eingetragen werden.

Bei der stattgefundenen Wahl wurde der Initiator Günther Hoffmann einstimmig zum 1. Vorsitzenden gewählt. Im Schützenwesen mit dem Titel Oberschützenmeister versehen. Als 2. Vorsitzender, mit dem Titel Schützenmeister versehen, wurde Curt Frank gewählt. Schriftführer wurde Josef Karl. Kassier Heinrich Neff. Zweiter Kassier Adolf Arbitter. Beisitzer wurden Karl Runck, Otto Pfirrmann und Wilhelm Schwarz. Kassenprüfer wurden Alfred Geilert und Willi Fried.

Als Geburtshelfer war Oberschützenmeister Willi Kranz aus Münchweiler angereist, der später aus Dankbarkeit zum ersten Ehrenmitglied des Vereins ernannt wurde.

Das Übungsschießen mit Luftdruckgewehr wurde sofort nach der Gründung ermöglicht und im kleinen Saale des Gründungslokals durchgeführt. Wie überall, so war auch bei uns Schützen aller Anfang schwer. Die ersten Schießversuche zeigten, dass viele Trainingsabende nötig sein würden, um eine starke Mannschaft für den angestrebten Eintritt in die Rundenkämpfe des Kreises zu bilden. Aber eifriges Training an drei Schießtagen in der Woche trug bald seine Früchte.

Bis zum Jahresende war der Verein auf 90 Personen angewachsen, so dass ein geordneter Schießbetrieb nur schwerlich möglich war. Folglich musste man sich nach anderen Möglichkeiten umsehen und wurde im „Gasthaus Bayerischer Hof“, in Wörth fündig.

Zunächst fand das Übungsschießen im dortigen Saal statt. Diese Lösung konnte nur provisorisch sein, da sich bereits 2 Mannschaften gebildet hatten und an den Rundenkämpfen des Kreises teilnahmen. Nach jedem Schießen mussten die Schießstände abgebaut werden, weil der Saal vom Wirt für andere Zwecke genutzt werden musste.

Die Lösung des Problems konnte zunächst dadurch gelöst werden, dass mit dem Wirt Herrn Josef Leicht eine Abmachung getroffen wurde, dass der Verein auf dem Gelände des Bayerischen Hof ein Schützenhaus baut. Die Finanzierung wurde von Herrn Leicht zugesagt und übernommen. Bei einer außerordentlichen Generalversammlung am 11. März 1961 wurde die Abmachung mit dem neuen Vereinswirt beschlossen.

Bereits am 1. Juli 1961 erfolgte die Grundsteinlegung am Schützenhaus beim Bayerischen Hof. In einer Rekordzeit, bei der einige Schützen auf den Urlaub verzichteten, konnte das Gebäude am 30. September 1961 in Betrieb genommen werden. Es waren 15 Schießstände vorhanden. Es konnte mit allen Luftdruckwaffen und Zimmerstutzen geschossen werden.

Anlässlich der Standeinweihung fand das 1. Schützenfest des Vereins statt.

Im Grundstein des Schützenhauses beim Bayerischen Hof befindet sich eine Urkunde mit nachfolgendem Text:

Diese Urkunde wurde zur Erinnerung an die Grundsteinlegung der Luftgewehrschießhalle des Schützenvereins 1960 Wörth am Rhein ausgefertigt.

Der Schützenverein Wörth baute diese Halle auf dem Gelände des Gastwirtes Josef Leicht, Wörth am Rhein, mit dessen finanzieller Hilfe eigenhändig auf.

Zur Zeit des Aufbaus war der Verein 90 Mann stark. Oberschützenmeister war Günther Hoffmann.

Freundschaftliche Beziehungen mit elsässischen Schützenvereinen

Noch im gleichen Jahr knüpfte man freundschaftliche Bande zu den Schützen im benachbarten Frankreich.

So fand das erste Treffen mit den Schützen aus Wörth an der Sauer und Bad Niederbronn im Hofe des Bayerischen Hof statt. Unvergessen die Stunde als beide Nationalhymnen vom Musikverein Wörth intoniert wurden.

Weitere sportliche und freundschaftliche Beziehungen folgten mit den französischen Vereinen Bad Niederbronn und Bischwiller. Diese Beziehungen haben heute noch Bestand.



Freundschaftsschießen Bischwiller, Eicherloh, Jockgrim und Wörth 1990



Siegerehrung 1990

Im Jahre 1962 wurde der Versuch unternommen einen Schützenfanfarenzug zu gründen. Es konnten zunächst 25 Interessenten gewonnen werden. Unter der Leitung des damals bekannten Dirigenten Otto Dübon waren auch gute Fortschritte festzustellen. Nachdem der Dirigent zum Musikverein Wörth gewechselt und der Fanfarenzug im Verein umstritten war, kam auch bald das Ende. Der hoffnungsvolle Versuch war gescheitert.

Der Wunsch nach einem eigenen Vereinsheim

Der Schießbetrieb in der neuen Schießhalle florierte und brachte dem Verein weitere sportliche Erfolge. In der neuen Halle war allerdings nur Schießen mit Luftdruckwaffen und Zimmerstutzen möglich. Diese Möglichkeiten waren für die meisten Schützen unbefriedigend. Die Schützen wünschten sich einen Schießstand, wo sowohl mit Kleinkaliberwaffen als auch mit großkalibrigen- oder Jagdwaffen geschossen werden konnte.

Die Suche begann also nach einem entsprechenden Gelände in der Gemarkung Wörth.

Zunächst kam ein Geländestreifen neben dem Schnabelberg, unterhalb des heutigen Badeparks, ins Gespräch. Verhandlungen mit dem Forst wurden geführt und schienen nicht aussichtslos. Der Verein gab aber dieses Vorhaben auf, weil damals eine Ver- und Entsorgung nicht möglich erschien.

Es wurden mit der Gemeindeverwaltung Wörth weitere Verhandlungen wieder aufgenommen. Der damalige Gemeinderat und Bürgermeister Karl Josef Stöffler waren vereinsfreundlich und boten dem Verein auf Erbpacht das Gelände im Saubögel an, auf dem sich das heutige Schützenhaus mit allen Anlagen befindet.

Auf diesem Gelände befand sich in den 30er Jahren der Fußballplatz des FC Bavaria Wörth. Bei der Übernahme war das Gelände mit Büschen und Weiden fast zugewachsen. Das Gelände musste gerodet, und weil es Hochwasser gefährdet war, um 1,5m aufgefüllt werden. Ebenso fehlte eine Zufahrt, die geschaffen werden musste.



1968 Zufahrt zum Schützenhaus

Zum Glück bestanden freundschaftliche Beziehungen zu einer in Knielingen stationierten amerikanischen Pioniereinheit, die unter Leitung des Colonels W i e b e r mit schwerem Gerät den Platz bearbeitete.

Eine erste vorsichtige Gesamtplanung wurde vom Dipl. Ingenieur Paul Dietsch, der damals bei der Firma Deutsche Linoleumwerke in Maximiliansau beschäftigt war, in Angriff genommen. Die erste Planung war sehr großzügig angelegt und sollte in Etappen verwirklicht werden. In den Folgejahren wurden die Pläne mehrmals verändert, sodass von der ursprünglichen Planung nicht mehr viel übrig blieb.

Der Aufbau begann, wie es sich gehört, mit einer Grundsteinlegung am 30. April 1968. Im Beisein des damaligen Kreisoberschützenmeister Hans R i e d l e aus Schaidt. Oberschützenmeister war Günther Hoffmann, der auch eine Urkunde mit den gegenwärtigen politischen Persönlichkeiten und einer aktuellen Tageszeitung der Messinghülle beilegte. In einer Plastikhülle befanden sich je 1 Stück Hartgeld der aktuellen Währung.

Die Urkunde befindet sich in einem Hohlblockstein an der Frontseite des Schützenhauses, links neben dem Haupteingang



Urkundenrolle zur
Grundsteinlegung



Grundsteinlegung

Anschaffung und Weihe der Schützenfahne am 22.5.1966

In den 60er Jahren war es noch üblich, dass die örtlichen Vereine ihre Jubiläumsfeste mit Umzügen begannen. Der Stolz eines jeden Vereins war die Vereinsfahne.

Es war eine Ehre, für jedes Mitglied, die Fahne tragen zu dürfen. Auch gehörte zu jeder Beerdigung eines Mitgliedes die Fahne mit Trauerschleife dazu. An der Spitze der Fahnenstange brachten Patenvereine ihre Schleifen an. Patenverein des SV Wörth ist der Schützenverein „Diana Jockgrim“.

Aus den geschilderten Gründen war es nicht verwunderlich, dass auch in Wörth, der Wunsch nach einer Vereinsfahne wach wurde.

Dem Opferwillen der Schützenschwestern und –Brüdern war es zu danken, dass die Finanzierung sichergestellt werden konnte und dies 6 Jahre nach der Vereinsgründung. Zur Fahnenweihe hatte der Gründungsvorstand folgenden Spruch verfasst:

*Es ist gut bestellt um unsere Schützensache
Und es werden Schützen stehen in den Hallen.
Wir werden Schützenbrüder sein
Hier in unserem Wörth am Rhein*

Die Vereinsfahne wurde bei der Fahnenfabrik Thomas in Speyer gefertigt und kostete 1.818,18 DM – damals ein stolzer Betrag.

Die geweihte Fahne wurde beim Festbankett am 21. Mai 1966 vom Patenverein SV Diana Jockgrim in einer feierlichen Zeremonie dem Schützenverein Wörth übergeben.

Das Fest endete am Sonntag den 22. Mai 1966 mit einem großen bunten Abend im Festzelt beim Wasserturm in Wörth.



Vereinsfahne



2006 bei der 700 Jahr-Feier der Stadt Wörth

Patenschaft mit den Jennerweinschützen aus Eicherloh/Bayern

Im Jahre 1828 wurden durch Kurfürst Karl Theodor pfälzische Familien nach Altbayern gerufen. Die Pfalz war zu jener Zeit bayerisch. Die Pfälzer Auswanderer wurden Übrerrheiner genannt. In den armen Gegenden wurden ihnen teilweise verlassene Höfe angeboten. Dem kurfürstlichen Aufruf folgten die Wörther Familien Daniel Stieber, Johann Stephany, Benedikt Pfirrmann, Johann Stöffler und Franz Haintz. Die Auswanderer waren alle verheiratet und hatten zusammen 22 Kinder. Sie erwarben gemeinsam den Hof Eicherloh. Sie waren also die Mitbegründer der heutigen Gemeinde Eicherloh. Sie haben dort noch heute sichtbare Spuren hinterlassen.

Die Geschichte der Auswanderer war sowohl in Wörth als auch in Eicherloh in Vergessenheit geraten. Erst in den 70er Jahren stieß der damalige Ortspfarrer, Geistl. Rat Josef Forster beim Erstellen der Ortschronik auf die Herkunft des Dorfes.

Nach den offiziellen Besuchen der Gemeindeverwaltungen kamen auch Verbindungen zwischen den örtlichen Vereinen zustande. So wurden auch freundschaftliche und sportliche Beziehungen zwischen dem „Schützenverein Jennerwein Eicherloh „und dem „Schützenverein Finsing „(Verwaltungssitz) aufgenommen. Am 17. Juli 1983 wurde die Fahne der Jennerweinschützen geweiht.

Dem Schützenverein Wörth der mit 48 Schützen angereist war, wurde die Ehre zuteil, Patenverein werden zu dürfen. Weiterer Freundschaftsbesuch fand anlässlich des 50jährigen Jubiläums der Jennerwein-Schützen am 27. Juli 2003 in Eicherloh statt.



1983 Fahnenweihe in Eicherloh



Gruppenbild in Eicherloh bei der Fahnenweihe

Fertigstellung der Schießanlage

Die Fertigstellung der mustergültigen Schießanlage erfolgte in den vergangenen Jahren etappenweise.

Die Ausbauphasen richteten sich immer nach den finanziellen Möglichkeiten. Zuschüsse erhielt der Schützenverein dankenswerterweise von der Stadt Wörth und dem Sportbund Pfalz. Bankkredite mussten niemals in Anspruch genommen werden. Beim Endausbau, der durch eine örtliche Baufirma ausgeführt wurde, gewährten einige Mitglieder, die nicht genannt werden möchten, zinslose Kredite. Auch diese Angelegenheit ist mittlerweile erledigt. Der Dank ist diesen Schützenbrüdern gewiss und passt so richtig ins Vereinsbild.



Königskette



Schützenkönige seit Bestehen des Vereins

1961	1962	1963	1964
Erich Beyerle	Karl Ullrich	Karl Beuke	Werner Pregler
1965	1966	1967	1968
Erhard Ludwig	Günther Vogel	Werner Pregler	
1969	1970	1971	1972
Gertrud Fried	Willi Fried	Roland Pfirrmann	Erich Schloß
1973	1974	1975	1976
Dieter Pfirrmann	Gertrud Fried	Norbert Schmuck	Roland Pfirrmann
1977	1978	1979	1980
Gerd Nawrotzky	Ewald Scheurer	Gerd Fessel	Hasso Wittemann
1981	1982	1983	1984
Günther Vogel	Rudi Scheid	Ferdinand Krug	Erich Schloß
1985	1986	1987	1988
Rudolf Zittel	Gerd Nawrotzky	Hermann Schulz	Edwald van Leeuwen
1989	1990	1991	1992
Ferdinand Krug	Jürgen Krucker	Josef Karl	Ferdinand Krug
1993	1994	1995	1996
Klaus Weinhardt	Armin Kairies	Karlheinz Mellein	Christian Rupp
1997	1998	1999	2000
Dirk Marahrens	Stefan Scheurer	Roland Pfirrmann	Hartmut Miesbach
2001	2002	2003	2004
Franz Kintz	Manfred Fried	Armin Kairies	Michael Schrodt
2005	2006	2007	2008
Gerhard Voigt	Manfred Fried	Silke Jost	Helga Krug
2009	2010		
Christian Günther	Norbert Schmuck		

Alle Schießstände wurden nach den aktuellen gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere was den Lärmschutz und die Sicherheit betrifft, erstellt. Zusätzliche Kosten wurden folglich erforderlich.



Luftdruckstand



2009 1. RK LG-Auflage in Würth

Mit Stolz und Genugtuung kann heute – zum 50jährigen Jubiläum – festgestellt werden, dass die gesamte Sportanlage durch den selbstlosen Einsatz der Vereinsmitglieder und einiger Förderer entstanden ist, die ihres gleichen sucht.



Neben dem gemütlichen Vereinsheim, einem Saal für Festlichkeiten aller Art und einer großen Schießhalle, kann der Verein folgende Standkapazitäten anbieten:

15 Stände in der Halle für Luftdruckwaffen

15 Pistolenstände 25m

7 Kleinkaliberstände 50m

4 Stände für Groß- und Kleinkaliberwaffen 100m

1 Laufende Scheibe 50m



2006 Einweihung der 50/100m Schießstandanlage



50/100m Schießstand Damals



50/100m Schießstand Heute

Bogensport

Angrenzend an das bereits vorhandene Grundstück im Saubögel wurde im Jahre 1976 für die neugegründete Abteilung Bogenschießen ein 3300 qm großes Gelände von der Stadt Würth gepachtet. Auch die Bogenschützen waren und sind auch heute noch sehr erfolgreich. Teilnahme an Landes- und Bundesmeisterschaften waren der Lohn.



Wettkampf auf dem Bogenplatz

Auch sollte nicht unerwähnt bleiben, dass im Jahre 1971 etwa 25 Personen, die bei der Mobilöl Wörth beschäftigt waren, sich im Schützenhaus niederließen. Sie nannten sich „Pegasusclub“, trafen sich regelmäßig zu geselligen Stunden und fanden Gefallen am Schießsport. Nachdem die Raffinerie ihre Produktion in Wörth eingestellt hatte, löste sich der Club auf. Aber einige Personen traten dem Schützenverein bei und beteiligten sich am Vereinsleben und dem Schießsport. So zum Beispiel auch der ehemalige Oberschützenmeister und heutige Ehrenoberschützenmeister Gerhard V o i g t.

Der Verein hat im Jubeljahr 160 Mitglieder, wobei etwa 1/3 als aktiv bezeichnet werden kann. Große Sorgfalt wird auf die Ausbildung von Jugendlichen beiderlei Geschlechts gelegt, was an den gegenwärtigen Erfolgen der Jungschützen abgelesen werden kann.



Jugend beim Training

Sportlicher Erfolg

Den sportlich größten Erfolg in der Vereinsgeschichte konnte der Schützenbruder Matthias F r i e d verbuchen.

Er wurde 1996 mit der Gebrauchspistole Kaliber 9mm und 45 ACP zweifacher „DEUTSCHER MEISTER“.

Ein grandioser Erfolg, der im Verein gebührend gefeiert wurde.



Deutscher Meister mit KOSM Werner Sommer und OSM Gerhard Voigt

Ehrenmitglieder

Willi K r a n z , Münchweiler / Rodalb †

Curt F r a n k , Wörth †

Günther H o f f m a n n , Wörth †

Der Ehrenrat im Jubiläumsjahr

1. Vorsitzender Christel Günther

Beisitzer Jürgen Günther

Beisitzer Ruth Scheurer

Beisitzer Günther Vogel

Beisitzer Hermann Wöschler

Stellvertreter:

Edgar Ströhlein

Roland Feßler

Der Vereinsvorstand im Jubiläumsjahr



1. Vorsitzender	Norbert Schmuck
2. Vorsitzender und Jugendleiter	Matthias Pfirrmann
Schriftführer	Armin Kairies *
Schatzmeister	Silke Spöhrle
Wirtschaftsschatzmeister	Rudi Scheid
Vereinsportleiter	Matthias Fried
2. Vereinsportleiter	Angelika Unger
Hallen- und Gerätewart	Thomas Daum *
1. Beisitzer	Franz Styner
2. Beisitzer	Manfred Fried

* Fehlen leider auf dem Gruppenfoto

In Ehrfurcht gedenken wir unseren Verstorbenen

Wir haben das Bedürfnis, derer zu gedenken und denen zu danken, die vor uns für die Schützen gearbeitet haben. Hätten sie nicht so wertvolle Arbeit geleistet, hätten wir es viel schwerer.

Es ist uns eine ehrenvolle Verpflichtung hier an alle jene zu erinnern, die ihr irdisches Sein beenden mussten und deren Arbeit wir fortsetzen. Ihr Tod war für uns schmerzlich. Der Abschied erfüllte uns mit Trauer, aber auch mit tiefer Dankbarkeit.

Wir hatten sie in unseren Reihen. Mit uns verfolgten sie die gleichen Ziele und Ideale.

In schützenbrüderlicher Verbundenheit sind sie mit den von ihnen gegebenen Idealen weiterhin in unserer Mitte gegenwärtig.

Wir werden ihnen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Im Jahre 2010 feiert der Verein sein 50jähriges Jubiläum. Es waren schöne und erfolgreiche Jahre, die viel Freude, sportliche Erfolge, aber auch mal leidvollere Stunden gebracht haben.

Der Verein wird weiterleben, sich der Zeit anpassen müssen und weiter für seine Mitglieder gesellige und sportliche Erfolge bringen.

In dieser Vereinsbeschreibung hat der Chronist versucht, Wesentliches zu beschreiben und vor dem Vergessen zu bewahren.

Viele kleinere Begebenheiten und lustige Geschichten mussten unerwähnt bleiben.

Ewald S c h e u r e r



Impressum

Herausgeber: Schützenverein Wörth 1960 e.V.

Autor: Ewald Scheurer

Bilder: wurden uns freundlicherweise
zur Verfügung gestellt von:
Hermann Wöschler
Gerd Nawrotzky
Rudi Scheid